



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Er scheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 84.

Welzheim, Donnerstag den 30. Mai 1889

23. Jahrgang.

Amthche Verfügungen.

Lehrkursus für Hufschmiede.

An der Königl. Tierarzneischule wird nach Verfügung des Kgl. Ministeriums des Innern, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 28. April 1885, über das Hufbeschlaggewerbe, vom 11. Juni 1885, Reg.-Bl. S. 215, ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom 15. Juli bis 5. Oktober abgehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen; jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben sich, am Schlusse des Unterrichtskurses, in Anwesenheit eines Delegierten der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Ergehen die Berechtigung für den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes für den ganzen Umfang des deutschen Reiches abhängig ist.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benutzen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle, welche im Einverständniß mit der Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft über die Zulassung zu diesem Kursus entscheidet, längstens bis zum 29. Juni zu melden.

Dem Zulassungsaesuch sind beizulegen:

- 1) ein Geburtszeugniß,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlage beschäftigt gewesen sein muß,
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds,
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnsitzes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugniß, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebote stehen werden.
- 5) eine von dem Bewerber, und, wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Unterrichtskosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor dessen Beendigung ohne Genehmigung d. r. Kgl. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen, oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt, oder die Prüfung binnen einer ihm gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 18. Mai 1889.

Direktion der Kgl. Tierarzneischule: F r i e d e r.

Bezirks-Nachrichten.

§ **Aus dem Oberamt Welzheim.**
27. Mai. Heute nachmittag halb 2 Uhr schlug der Blitz in Unterschlechtbach in das Wohnhaus des Banern Bleile. Da auf der Bühne eine Partie Reissig lagerte, so stand das Haus sofort in Flammen. Die Ortsfeuerwehr, sowie die rasch angkommene Rudersberger Feuerwehr mit ihrer neuen vorzüglichen Spritze bezwangen das Feuer auf seinem Herde. Die isolierte Lage des Hauses, die unmittelbar daran vorbeifließende Wieslauf, sowie ein starker Regen begünstigten die Löscharbeit. Der Abgebrannte ist versichert.

Württemberg.

§ Stuttgart, 26. Mai. Für das Königsjubiläum werden auch im Residenzschlosse eifrige Vorbereitungen getroffen. Die Räume, welche das deutsche Kaiserpaar, den Prinzregenten von Bayern, den König von Sachsen und den Großherzog von Baden aufnehmen sollen, sind bereits fertig hergerichtet und prachtvoll möbliert.

§ Stuttgart, 26. Mai. Se. Excellenz, der kommandierende General des 14. Armee-Corps, von Schlichting und General von Zech aus Ulm hatten heute die Ehre von ihren Maj. dem König und der Königin in Audienz empfangen und zur Tafel gezogen zu werden.

§ Stuttgart, 27. Mai. Ein bedauerlicher Unfall trug sich heute Mittag in der Gewerbehalle zu, wo gegenwärtig die graphische Ausstellung arrangiert wird. Ein Maler, der auf einer sehr hohen Leiter stand, stürzte von derselben herab, als dieselbe durch einen un-

vorsichtigen Stoß ins Schwanken kam. Dem Gestürzten wurde der Fuß total zertrümmert, so daß er sofort in's Katharinenhospital geschafft werden mußte.

§ Stuttgart, 28. Mai. Heute früh ereignete sich in der Gaisburgerstraße ein schrecklicher Fall. Die verw. Frau Reoierförster v. Egloustein stürzte sich, offenbar in einem Anfall von Geistesstörung, aus dem Fenster des dritten Stockwerks und blieb als Leiche liegen.

§ Der Bäckermeister Schuster in Stuttgart hat am 19. Jan. in seiner Backstube sein Dienstmädchen, Karoline Herdfelder von Steinbrunn, aus geringfügigem Anlasse mit einem Fußtritt und darauf mit Faustschlägen ins Gesicht und auf den Kopf derart traktiert, daß die Herdfelder neben einer vorübergehenden Schwellung der linken Gesichtshälfte und einer jetzt ebenfalls gehobenen Beschädigung des rechten Trommelfells einen Bruch des Nasenbeins erlitt, der eine Entstellung herbeiführte, indem das Mädchen jetzt eine sog. Sattelnase hat. Schuster hat nach dem Urtheile der Strafammer sein Vergehen mit 3 Monaten Gefängniß zu büßen und außerdem an die Verletzte 1000 Mark Entschädigung zu zahlen.

§ Cannstatt, 27. Mai. Gestern früh wurde die Leiche des Bierbrauers Neßing von Mörfingen und heute früh diejenige des Webers Bolz von Liebelsberg, Ul. Calw, welche am 22. d. Mts. beim Baden ertrunken sind, aus dem Neckar gefändet.

§ Eßlingen, 26. Mai. Gestern abend 10 Uhr brach in dem benachbarten Wägen in der außerhalb Eiters stehenden Ziegelhütte

Feuer aus. Kaum war dieser Brand gelöscht, so kam mitten im Ort in einem Wohnhaus abermals Feuer aus. Da in beiden Fällen, und wohl nicht ohne Grund, Brandstiftung vermutet wird, so ist die unter der Einwohnerschaft herrschende Aufregung leicht begreiflich.

§ Ludwigsburg, 28. Mai. Zur Mitternachtsstunde in verfloßener Nacht wurden wir durch Feuerlärm aus dem Schlafe erweckt. In der Schreiner- und Leistenfabrik von Fried in der Nähe der Frankischen Eichorienfabrik war aus bis jetzt unbekanntem Gründen Feuer ausgebrochen, das alsbald so große Ausdehnung gewann, daß die außerordentlich rasch in Ort und Stelle sich befindliche Feuerwehr das rasende Element nicht mehr bewältigen konnte. Das Fabrikgebäude ist fast gänzlich abgebrannt. Der Schaden ist beträchtlich.

§ Gmünd, 26. Mai. Gestern abend machte sich ein junger Bauer vom Neckberg in einer hies. Wirtschaft mit einer Summe von 400 Mark groß, indem er dieselbe den Gästen vorzeigte. Die Folge war, daß derselbe auf dem Heimwege bei der Straßdorfer Kapelle von einem Unbekannten überfallen, mit einem Stein zu Boden geschlagen und in bewußtlosem Zustande seines Geldes beraubt wurde. Von dem Räuber hat man bis jetzt keine Spur.

§ Gmünd, 26. Mai. Eine gefährliche Hochstaplerin, von unserer Polizei ausfindig gemacht, ist in Folge lässiger Bemachung leider wieder entwischt. Die stechbrüchlich verfolgte Ottilie Schultzeiß, welche u. a. in Biberach eine württ. Obligation im Wert von 200 M. gestohlen, hatte sich seit acht Tagen in der

Abteilung St. Bernhard des hiesigen Mutterhauses der barmherzigen Schwestern als Pensionärin unter dem Namen M.-Pfleger Hochs Witwe von Letznang aufgehalten. Seitens der Polizei hatte man nun herausgebracht, daß diese Hoch die verfolgte Dittlie Schultheiß sei. Man unterrichtet die Oberin des Mutterhauses hiervon, und diese versprach, die Verdächtige bewachen zu lassen, bis die nötigen Vorkehrungen zur Verhaftung getroffen seien. Leider aber wurde die Diebin kurze Zeit aus den Augen gelassen und diesen Moment benutzte sie, wahrscheinlich Unheil wüthend, um zu entfliehen, ohne daß es der hiesigen Polizei bis jetzt gelungen wäre, derselben habhaft zu werden. Es war nur möglich, einige zurückgelassene Kleidungsstücke und die betr. Obligationen in die Hände zu bekommen. Letztere wurde leider schon vor einigen Tagen auf Bitten der Verbrecherin dieser von Herrn Superior Eisenbarth gegen den Betrag von 200 M. abgekauft, so daß derselbe jetzt dieser Summe verlustig wird. Die Diebin sucht sich besonders bei religiös gesinnten Leuten einzuschmeicheln, um dieselben nachher auf irgend eine Weise zu pressen.

§ Gschwend, 24. Juni. Durch die Unachtsamkeit eines Kindsmädchens wäre gestern eine hies. Familie beinahe in großes Leid versetzt worden. Das Mädchen hatte ein 1 1/2 jähr. Knäblein im Kinderwagen spazieren gefahren, gab im Uebermut dem Wagen einen Stoß, daß er rückwärts über die Straße, gerade in eine offene Güllenzube fuhr, rücklings überstürzte und das Kind in die Grube f. l. Einer herbeieilenden Nachbarin gelang es noch rechtzeitig, das Kind vom gewissen Tode zu retten.

§ Altersberg, 23. Mai. Bei der gestern stattgefundenen Ortsvorsteherwahl haben von 167 Wahlberechtigten 141 abgestimmt; 1 Stimmentzettel war ungültig. Beworben haben sich fünf Kandidaten und erhielten Stimmen: Oberamts-pflegerassistent. Unbehauen von Welzheim 68, Not.-Rath. Wagner von Algishofen 65, Gemeinderat Rupp von Hundsberg 54, Not.-Ass. Sturm von Welzheim 7, Verw.-Kandidat Robert Sannwald von Ottendorf 5 Stimmen.

§ Heilbronn, 28. Mai. Am Samstag ist in einer Magdtkammer hier von einem geriebenen Gauner ein frecher Diebstahl ausgeführt worden. Der Bursche hatte gleich nachher noch ein Zwiegespräch mit dem Mädchen, ohne daß letzteres ahnte, wen es vor sich habe.

§ Besigheim, 25. Mai. Das seit acht Tagen vermißte Töchterchen einer hies. Familie ist in Gemrnigheim im Neckar tot aufgefunden worden.

§ Aalen, 26. Mai. Gestern Abend ereignete sich in der Gießerei des R. Hüttenwerkes Wasseralfingen ein schweres Unglück. Von den Arbeitern, die eine Pfanne flüssiges Eisen von dem Schmelzofen wegzutragen hatten, stürzte einer der vorangehenden und wurde von dem über ihn sich ergießenden Eisen so schrecklich verbrannt, daß es fraglich ist, ob der 17jährige Verunglückte, der natürlich fürchterliche Schmerzen auszustehen hat, mit dem Leben davon kommen wird.

§ Geislingen, 27. Mai. In dem benachbarten Kuchen hielt die Feuerwehr gestern früh eine Übung, wobei der Feuerwehrmann Klein in einem Rettungsschlauch herabgelassen wurde. Der Schlauch scheint jedoch morsch gewesen zu sein, denn als Klein in der Mitte des Schlauchs war, brach dieser und Klein stürzte so unglücklich in den Fabrikhof herab, daß er infolge des Bruches vom Kreuz seinen Geist nach wenigen Stunden aufgab. Klein wird allgemein bedauert.

§ In Herbrechtlingen fanden Maurer beim Abräumen eines Stalles auf dessen Dachraume alte Silbermünzen: Kreuzer, Groschen, Sechser,

Siebzehner, Fünfunddreißiger, halbe und ganze Gulden. Die jüngste Jahreszahl ist 1844.

§ Mergentheim, 24. Mai. Die zeitweilig geistesranke Tochter der Gerbers Witwe H. wurde seit gestern vermißt. Der in nächster Nähe der Tauber aufgefundenen Sonnenschirm gab der Vermutung Raum, daß dieselbe den Tod in den Wellen gesucht habe, was sich auch heute durch die im Wasser aufgefundenene Leiche bestätigte.

§ Neuklingen, 27. Mai. Polizeibienr Brauer aus Gönningen hat sich gestern mit einem Rasiermesser den Hals abgeschnitten. Das Motiv zum Selbstmord war Furcht wegen Mordverdacht in Untersuchung gezogen zu werden.

§ Großbottwar, 27. Mai. In der der verfloffenen Nacht zwischen 10 und 11 Uhr erlitt der von Marbach herkommende Postwagen auf der Fahrt von Klein- nach Großbottwar einen Unfall oder vielmehr Umfall. Zwei im Wagen befindliche Passagiere, durch wiederholte Stöße aufmerksam gemacht, verließen schleunigst, aber zum Glück noch rechtzeitig den Wagen. Sie bemerkten nun, wie derselbe sich mit dem schlafenden Postillon auf den Steinhäufen fortbewegte und gleich darauf umstürzte. Postillon und Pferde sind zwar durch diesen Sturz nicht beschädigt, dagegen aber ist der Postwagen sehr stark mitgenommen worden. Die unterdessen in Großbottwar angekommenen Passagiere brachten Kunde von dem Geschehen, worauf der Wagen mit Hilfe herbeigeeilter junger Leute wieder aufgerichtet wurde. Die Postweiterfahrt nach Oberstfeld—Beilstein mußte begreiflicherweise in dieser Nacht unterbleiben.

Deutschland.

— Berlin, 27. Mai. Der König und der Kronprinz von Italien sind gestern Abend 9 1/2 Uhr von hier abgereist. Auf dem Anhalter Bahnhof war keine Ehrenwache aufgestellt, da der König incognito reist. Der König und der Kronprinz verabschiedeten sich vom Kaiser in der herzlichsten Weise, ebenso von den auf dem Bahnhof erschienenen Prinzen, dem Grafen Herbert Bismarck, der Generalität, den Zivilbehörden und dem Oberbürgermeister v. Forckenbeck. Der Kaiser reichte Crispi wiederholt die Hand, auch Graf Bismarck verabschiedete sich von Crispi aufs herzlichste. Die zahllose Menschenmenge, die am Bahnhofe versammelt war, brach bei der Abfahrt in brausende Hurrahrufe aus.

— Berlin, 27. Mai. Die heute hier aus Westfalen eingetroffenen Nachrichten bezeugen allgemein einen tiefen Eindruck; man bringt den um 3 Uhr unter dem Vorsitz des Kaisers stattgehabten Kronrat mit den Vorgängen im Kohlenrevier in Verbindung.

— Frankfurt a. M., 27. Mai. König Humbert traf heute vormittag 7 1/2 Uhr auf dem Hauptbahnhof ein, an welchem das 81. Regiment Spalier bildeten und seine Husaren in Parade standen. Der König fuhr die Front ab, und nahm dann stehend den Vorbeimarsch entgegen. Eine ungeheure Menschenmenge begrüßte den König und Crispi. Um 9 Uhr setzte der König die Reise fort, nachdem er geküßt hatte.

— Bochum, 27. Mai. Vergangene Nacht wurde der ganze Streikauschuss, über 40 Personen, verhaftet und der gesamte Schriftenbestand mit Schlag belegt.

Ausland.

† Paris, 26. Mai. Der Besuch König Humberts in Berlin macht den Parisern viel zu schaffen. Zu dem unangenehmen Gefühl, daß das vor kurzem noch so verachtete Italien es wagt, Hand in Hand mit dem gehassten Preußen zu gehen, kommt, daß durch den prachtvollen Empfang in Berlin und die dortigen allgemein als brillant geschilderten Festlichkeiten

der Glanz der Lichtstadt doch einigermaßen in Schatten gestellt wird.

† Belgrad, 27. Mai. Gelegentlich des heutigen Parteitages der Fortschrittler zu Ausschreitungen Die in einem Gartenlokal abgehaltene Versammlung wurde durch Willkür- und Ungehörigkeiten Außenstehender wiederholt gestört. Beim Verlassen des Lokals kam es auf der Straße zu Thätlichkeiten, wobei eine Person und ein Gensdarm verletzt wurden. Die Regierung traf die notwendigen Schutzmaßregeln.

Feuilleton.

Die Räuber am Dsagestrom.

Roman von * *

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Frage mich jetzt nicht nach meinen Gründen, Vater“, entgegnete Rufus verlegen. „Aber horch —“ und Vater und Sohn eilten zur Thüre, denn sie vernahmen den ferneren Laut mehrerer Stimmen.

„Sie kommen! sie kommen!“ rief Webber, und eben jetzt stiegen einige Gestalten den Hügel hinab, aber Rufus, welcher forschend hinüber geblickt hatte, sagte hastig: „Nein, sie sind es nicht!“

„Wie weißt Du das?“ fragte sein Vater. „Kannst Du von hier aus unterscheiden, daß Emily nicht dabei ist?“

Rufus war jedoch schon verschwunden, in einiger Entfernung sah sein Vater seine Gestalt im Dunkeln wieder hervortreten und ihn hastig der Stelle zuwenden, wo er hatte die Pferde grasen sehen. Zwei Minuten später ritt er an ihm vorüber, seinen Ruf unbeantwortet lassend, der Landstraße und dem Hügel zu.

„Was ihm nur fehlen mag?“ dachte Webber besorgt. „Aber da hält er. Gewiß ist er ihnen schon begegnet. Nein, nein, sie sind es nicht, denn jetzt setzt er über den Hügel — was mag aber nur geschehen sein, daß sie noch immer nicht kommen?“

Webber folgte zu Fuß seinem Sohn und vernahm deutlich die Stimmen, welche immer näher kamen. Da ihm eine derselben bekannt schien, blieb er horchend stehen und vernahm die Worte:

„Mut, Mr. Jack, Mut! Ihr habt um nicht mehr weit zu gehen, und ehe Ihr Euch auf den Weg machen müßt, wird Euch Zeit genug zum Ausruhen bleiben! — Seht übrigens nicht immer so wüthend aus, denn unsere Schuld ist es nicht, daß wir Euch in diesem Zustande hierher bringen müssen —“

„Beim Himmel! Bernhard Harwey!“ rief jetzt hinzutretend Webber, dem Sprecher die Hand reichend.

„Willkommen, herzlich willkommen, alter Freund!“

„Webber! Wahrhaftig, Ihr seid's!“ entgegnete er. ut Harwey, seine Hand herzlich schüttelnd. Und hier ist Marcus Thron, mein guter Freund.“

Webber hieß auch diesen herzlich willkommen und Harwey, in seiner Vorstellung fortjährend, fügte hinzu:

„Dieser Kerl hier ist Jack Curdich, der größte Schurke, den es je gegeben —“

„Was soll der uns?“ fragte Webber.

„Erzählt es ihm nur, Marc, dergleichen versteht Ihr besser als ich!“ und in einigen Worten berichtete Thron, was sich zugetragen.

„Großer Gott!“ rief Webber voll Entsetzen, als er erfahrene, daß Emily gefangen hinweggeführt sei, und sich zu dem Gefangenen wendend, der jetzt begann, um seine Person besorgt zu werden, fügte er drohend hinzu:

(Fortsetzung folgt.)

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Zur gefälligen Beachtung!

Den Herren Beamten sowie dem inserierenden Publikum wird bekannt gemacht, daß der „Bote vom Welzheimer Wald“ vom 1. Juni 1889 ab mittags zur Ausgabe gelangt.

Aufzunehmende Inserate müssen daher an den Wochentagen Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag längstens bis vormittags 8 Uhr (größere Annoncen schon Tags zuvor) eingereicht werden, indem von da ab das Blatt abgeschlossen und später einlaufende Inserate für die nächste Nummer zurückgelegt werden müssen.

Die Redaktion.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Montag den 3. Juni l. J.,
vormittags 9 Uhr

aus Dickne (Mäderwiese) 40 Lose Reisig mit Nebpfählen zc.
Zusammenkunft am Eichenzil.

R. Revieramt Gschwend.

Holzabfuhr.

Die Käufer von Brennholz werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die bei den letzten Verkäufen gegebenen Abfuhrtermine wegen vorhandener Insektengefahr streng eingehalten werden müssen.

G s c h w e n d , den 28. Mai 1889.

Oberförster Rober.

R. Revieramt Gschwend.

Nadelstren-Verkauf.

Am Montag den 3. Juni,
vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Mönchwald.
Zusammenkunft im Schlag.

R. Revieramt Gschwend.

Fichtengerbrinde-Verkauf.

Am Montag den 3. Juni,
vormittags 10 Uhr

werden aus dem Staatswald Mönchwald ca. 70 Ctr. Fichtengerbrinde verkauft.

Zusammenkunft im Mönchwald.

Gez. 1871.

L. Brockmann.

Leipziger Str. 97. Berlin W. Leipziger Str. 97.

Engros. Versandgeschäft. Export.

Komplette Preisliste für Wiederverkäufer gratis und franko.

Anerkannt größte Leistungsfähigkeit in sämtlichen Artikeln der Kunst, Galanterie, Bijouterie- und Lederwaarenbranche, Optischer Waren, Spielwaren, Wirtschaftsartikel zc., speziell für den 10, 25 und 50 Pfennig Verkauf.

Verlosungs-Gegenstände

in enormer Auswahl Dgd. von 70 Fig. an. Pr. bunte Gummibälle in allen Größen. Echt franz. Gummi-Artikel p. grs. 7 Mk., gelegt, gerollt 9 Mk. Cigaretts 12 und 15 Mk. Fischblaten ord. v. grs. 7 Mk., fein 15, pr. 20 Mk. Antiseptische Schußschwämme p. Dgd. 3,60, mit Seidenquaste 4 Mk. Zur Saison offeriere meine soeben eingetroffenen Neuheiten in Spazierstöcken in hundert verschiedenen Mustern. Besonders empfehlenswert ist ein Sortiment Partie Stöcke in 12 verschiedenen Mustern mit diversen Griffen, die ich, so lange Vorrat, für 3,50 Mk. p. Dgd. offeriere. Sämtliche Neuheiten in Oster-Attrappen sind eingetroffen; außerdem mache speziell auf ein Sortiment reizender origineller Attrappen, bestehend aus 12 diversen Sachen, aufmerksam; per Sortiment 12 Stück 3,50 Mk. Die so vielfach ungetroffenen Reizner Küchen-Gegenstände in feinst. Porzellan blau geädert mit f. polierten Holzfüßen in 7 verschiedenen Sorten verkaufe mit 4,50 Mk. p. Dgd. Broches in Sortimenten 12 Dessins nur ausgesuchte Muster p. Dgd. 70 Fig., 2 und 4 Mk. Sortiment Uhrketten vergoldet auf Karte 12 verschied. Genres p. Dgd. 4 Mk., Sortiment ff. echter Nickelketten, statt 30 Mk. für 18 Mk. pr. Dgd. Hosenträger mit Leder garnitur und Dorn Dgd. 4 Mk.

Neu! Origineller Tischbecher. Neu!

in Form eines Operrnglases, täuschend ähnlich, v. Dgd. 4,80 Mk.

Die Oberamtssparkasse Welzheim

nimmt Einlagen bis zum Betrage von 1200 Mk pro Einleger an
Oberamtssparkassier Stähle.

W e l z h e i m .

Liegenschafts-Verkauf.

Am Samstag den 1. Juni d. J.,
abends 8 Uhr



verkaufe ich im Gasthaus zum „Schatten“ hier aus freier Hand meine gesamte Liegenschaft, bestehend in einem geräumigen Wohn- und Oekonomiegebäude mit 2 Wohnungen und allen erforderlichen Zubehörenden, wozu auch die Baumanns-Ahrens erworben werden kann, sodann 2 ha 77 ar 68 qm angeblühter Acker und 1 ha 88 ar 02 qm Wiesen, worunter schöne, ertragsfähige Baumstücke. Ich lade hiezu mit dem Bemerkten freundlich ein, daß die Zahlungsbedingungen für die Käufer günstig und ganz nach deren Wunsch gestellt werden können.

Wilhelm Ade, Oekonom.

Holland-Amerika.

Niederländisch- Dampfschiffahrt-
Amerikanische- Gesellschaft.



Linie Nord-Amerika.

Abfahrt jeden Samstag nach New York.

Linie Süd-Amerika.

Abfahrt den 5ten an jedem Monat nach Montevideo, Buenos-Ayres und Rosario (via Corunna, Lissabon und Madeira).

Die prachtvollen I. Klasse Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I., II. und III. Klasse Passagiere. Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen:

Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten: Langer & Weber, Heilbronn, Hermann Anselm, Stuttgart; sowie deren Agenten: Adolf Berckhemer in Welzheim, Heinrich Müller, Buchbinder in Alsdorf, Theodor Abele in Rudersberg.

Für jeden Württemberger geschrieben!

König Karl I. von Württemberg.

Ein Gedenkblatt für Volk und Jugend zur Jubelfeier seiner 25jährigen Regierung von P. Meinhöhl.

Mit 7 gediegenen Illustrationen. Preis 15 Pfg. In Partien billiger. Das ist ein in vollstündigem anregendem Ton geschriebenes Büchlein, welches den Leser hochbefriedigt. In markigen Zügen ist dieses Lebensbild entrollt und jede Ueberschwänglichkeit vermieden. Dem Verleger — Sekretär an der kgl. öffentl. Bibliothek — stand das beste Nachschlagematerial zu Gebot und allenthalben wird dem jetzt-vollendeten Werkchen volles Lob gesendet. TT. Geistliche und Lehrer, welche es als Prämien-gabe verwenden wollen, erhalten von nächstgelegener Buchhandlung oder dem Verlag sofort Exemplare zur Prüfung.

Adolf Lung,

Sortiments- und Verlagsbuchhandlung
Göppingen a. N.

Frachtbriefe

sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

W e l z h e i m.

Berichtigung.

In der Schlussdecke der vorigen Nummer dieses Blattes hat ein „Eingekendet“ Aufnahme gefunden, welches insofern nicht unerwidert bleiben kann, als damit der Versuch gemacht ist, die hiesige Straßenbeleuchtung, also eine öffentliche Einrichtung der Stadt Welzheim und letztere selbst in ihrer wohlberechtigten Eigenschaft als Luftkurort herabzusetzen.


Die hiesige Straßenbeleuchtung ist durch gemeinderätlichen Beschluß derart geordnet, daß, nachdem in den langen Winternächten sämtliche 20 Laternen der Haupt- und Nebenstraßen brennen, in den Frühjahrs-Monaten nur die 6 an den Straßenknotenpunkten angebrachten Laternen angezündet werden und zwar selbstverständlich nur in dunkeln Nächten. Das genügt für die hiesigen Verhältnisse vollkommen und steht aktenmäßig fest, daß damit in Welzheim mehr geleistet wird, als selbst in Städten mit größerer Einwohnerzahl und bedeutenderem Verkehr.

Wenn deshalb der ungenannte Einsender von nur 3 brennenden Laternen wissen will, so entspricht das der Wirklichkeit nicht, wenn er aber gar brennende Laternen für die Nachtwächter verlangt (damit ja der Gesetzesübertreter die Annäherung des Diszidenten schon von ferne sicher wahrnehme), so widerstrebt dies total dem Wesen und einer richtigen Handhabung des Nachtsicherheitsdienstes.

Ob hienach der vorgeschlagene Verein „für Beleuchtung der Nachtwächter“ eine große Zukunft haben würde, steht sehr dahin.

Namens des Gemeinderats:
Stadtschultheiß E. Wenzel.

Krieger-Verein Welzheim.



Für diejenigen Vereinsmitglieder, welche sich am 23. Juni zur Teilnahme an der Feier Seiner Majestät des Königs noch nicht angemeldet haben, ist beim Schriftführer von heute bis **Sonntag den 2. Juni** abends 6 Uhr eine Liste zur Einzeichnung aufgelegt.

Für die in der Liste vorzumerken und den früher schon angemeldeten Mitgliedern wird auf Wunsch Quartier besorgt, auch wird denselben freie Fahrt von hier bis Stuttgart und zurück gewährt, während Nichtangemeldete keine Reiseentschädigung erhalten.

Der Ausschuss.

Das größte Glied auf Erden

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkrank, Blutarme, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen oberflächliche Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

Theodor Konecny in Stein bei Säckingen.

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verstopfung, freis belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, kälteres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, starker Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Zucken im Aft, Krämpfe, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gebärmern, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Aetische Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Brauchbarkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Verunsicherung.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielen. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Bettfedern

in sehr schöner staunreicher Ware empfiehlt zu besonders billigen Preisen.
F. W. Münz.

Eulenhof bei Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkauf.



Marie Böhlinger's Witwe in Eulenhof setzt ihr Hofgut, bestehend in der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus und einer Scheuer, 35 ar 37 qm Gras- und Baumgarten, 2 ha 55 ar 25 qm Acker, 1 ha 75 ar 24 qm Wiesen und 40 ar 60 qm Wald **am Montag den 3. Juni, vormittags 10 Uhr** auf dem Rathaus in Kaisersbach unter günstigen Zahlungsbedingungen dem Verkauf aus und ladet Liebhaber zur Besichtigung ihres Gutes ein.

Schorndorf.

Wein-Empfehlung.

Alte und neue Weine, 1 Liter von 25 Pfg. bis 1 Mark,
empfehlen **G. Daimler am Bahnhof.**


W e l z h e i m.

Den Ertrag von 1 1/2 Morgen

A l e e


verkauft **Friedrich Simon.**

Gegen gefähliche Sicherheit hat
sogleich

 **1000 Mark**

zum Ausleihen parat. Wer?
sagt die Redaktion.

Auflage 352.000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.




Die Wochenzeitung.
Illustr. Zeitung für Toilette und Handarbeiten monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich Mk. 1.25 = 75 Kr. Jahrl. erscheinen.

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- u. Tischwäsche zc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntpfickerei, Namens-Chiffren zc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probenummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W. Potsdamerstr. 38, Wien I, Dprnggasse 1.

Versammlung

 **des hiesigen Turnverein Samstag den 1. Juni, abends 8 Uhr** im „Schatten“. Wegen wichtiger Besprechung über das Gaturnturnfest ist vollzähliges Erscheinen notwendig. **Der Vorstand.**

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.

Haus & Stallmagd

wird zu baldigem Eintritt bei guter Behandlung und hohem Lohn gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Schorndorf.

Alle Sorten Hartholzstämmen,

sowie
gechnittene Ware
kauft fortwährend

H. Gottwit, Schreiner.
Ein jüngeres

Arbeiter

findet schöne und dauernde Arbeit bei **Obigem.**

Murrhardt.

Altes Zinn, Kupfer, Blei und Zink

kauft fortwährend und zahlt die höchsten Preise


Karl Hahn,
Flaschner und Kupfer Schmied.

Emser Pastillen

in plombierten Schachteln, werden aus den echten Salzen unserer Quellen dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Emser Victoriaquelle.
Vorrätig in Welzheim bei W. Bilfinger, Apotheker.
König-Wilhelm's-Felsenquellen Ems.

Unterzeichneter setzt dem Verkauf aus:

 **1 Einspänner,**
3jährig, Stute, sehr gut im Zug, worfür garantiert wird, ferner ein älteres

Pferd,

wozu Liebhaber einladet
Sagmeier z. „Löwen“
in Alsdorf.